

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Anzeigenpreise:

Grundpreis . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0.10 DM
Stellengefuche . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Beitragungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Nr. 101

Halver, Montag, 2. Mai 1955

1955

Nach zweitägiger Konferenz:

Bonn: Einigung mit Pinay

Adenauer: Beide Teile befriedigende Lösung - Pinay: Neues Zeitalter angebrochen

og. Bonn, 1. Mai

Mit den Worten: „Wir haben in allen Punkten Uebereinstimmung erzielen können“, teilte Bundeskanzler Dr. Adenauer in der Nacht zum Sonntag, wenige Minuten nach Mitternacht, der in- und ausländischen Presse in Bonn mit, daß seine Verhandlungen mit dem französischen Außenminister Pinay zu einer für beide Teile befriedigenden Lösung geführt hätten. Wir bringen den Wortlaut des amtlichen Kommuniqués auf Seite 2 dieser Ausgabe.

Dr. Adenauer und Pinay erklärten übereinstimmend, daß sie dem Ergebnis der zweitägigen Konferenz außerordentlich große Bedeutung für die Normalisierung der innersuropäischen Verhältnisse und damit auch für die Festigung des Friedens in der Welt beimessen. Der Bundeskanzler unterstrich besonders die feste Absicht, von sich aus alles für das Inngangkommen eines Gesprächs mit dem Osten tun zu wollen, wobei er jetzt der Unterstützung durch den französischen Außenminister sicher sei.

Außenminister Pinay meinte, man habe in 48 Stunden große Fortschritte im Interesse des Weltfriedens erzielt. Ein neues Zeitalter sei angebrochen, das vom Vertrauen des französischen Volkes zur Bundesrepublik mitgetragen werde. Bundeskanzler Dr. Adenauer wird am 7. Mai nach der zuvor erfolgten Hinterlegung der Pariser Verträge durch alle Signatarmächte mit den Außenministern der Westmächte in Paris zusammentreffen und dabei bereits ausgiebig die Möglichkeit haben, die in der Bonner Konferenz festgelegten Grundsätze zu erörtern und Maßnahmen zu ihrer Durchführung vorzubereiten.

Bundespresseschef v. Eckardt, von Mitternacht an dieses Amtes ledig und nun als Botschafter dem Auswärtigen Amt angehörend, hatte, wie der Präsident des Presseclubs mitteilte, von Staatssekretär Hallstein die Erlaubnis erhalten, noch zehn Minuten sein altes Amt auszuüben (Zwischenruf des Bundeskanzlers: „Dafür bin ich

aber zuständig!“). Sein Abgang fand nur geringen Beifall. „Ich danke Ihnen“, sagte der frischgebackene Beobachter bei der UNO, „daß Sie mir Gelegenheit geben, den Staatsmännern zu danken, daß sie hier zu so später Nachtstunde zu Ihnen gesprochen haben. Die Pressekonferenz ist geschlossen.“

Die Journalisten murrten. Sie sahen sich um die Früchte ihres fünfstündigen Wartens betrogen. Wie hatten sich Adenauer und Pinay über die Röchling-Werke, einen der schwierigsten Verhandlungspunkte, geeinigt? Diese Frage ließ sich nun nicht mehr an den Mann bringen. Das Kommuniqué gab nur magere Auskunft. Auf den ebenfalls nach dem Pinaybesuch aus seinem Amt scheidenden Protokollchef v. Herwarth, der sich nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatte wie Adenauer und Pinay, prasselten nun die Fragen nieder. Hat Röchling, der sich im Palais Schaumburg bereitgehalten hatte, wirklich zugestimmt? „Ja.“ — Wie ist das Prozentverhältnis der deutschen und der französischen Beteiligung an den Röchling-Werken? — „Fifty-fifty“, erklärte Herwarth, „mehr kann ich Ihnen auch nicht sagen.“ Und dabei blieb es.

Außenminister Pinay begab sich nach der Pressekonferenz zum Schloß Erlich bei Remagen, der Residenz des französischen Hochkommissars Francois-Poncet, und trat am Sonntagmorgen in seinem Sonderschnelltriebwagen die Rückreise nach Paris an.



Im wichtigen Spiel um den zweiten Platz in der 1. Liga West ließ sich der SV Sodingen auch nicht vom Meldericher SV ins Bockshorn jagen und siegte 2:0. Damit war Sodingen am Ziel, während Meiderich aus der 1. Liga West absteigen muß. Unser Bild: Wächter köpft zum ersten Tor ein.

SPORT TELEGRAMM

Mercedes-Erfolge durch Moss und Fangio bei der 22. Mille Miglia - Deutschland schlägt Irland im Spiel um den Davis Cup - Deutsche Reiter in Rom unplatziert - Im Fußball alles klar: Auf den ersten Plätzen RW Essen, Hamburger SV, Offenbacher Kickers und 1. FC Kaiserslautern, auf den 2. Plätzen SV Sodingen, Bremerhaven 93, SSV Reutlingen und Wormatia Worms

Speidel geht zur NATO

dpa. Paris, 1. Mai

Schon Mitte Mai werden die ersten deutschen Offiziere in das Pariser NATO-Hauptquartier einziehen. Der ehemalige General Dr. Hans Speidel soll den Posten des „nationalen Repräsentanten“ übernehmen.

Ferner werden vorerst rund ein halbes Dutzend hoher deutscher Offiziere, die dem Vernehmen nach jedoch nicht im Generalsrang stehen dürfen, Mitglieder des internationalen Stabes werden.

Puschkin will über Straßengebühren verhandeln

Auf der Ebene der vier Hohen Kommissare — „DDR zuständig“

dmt. Berlin, 1. Mai

In Beantwortung der an ihn gerichteten Protestschreiben der westlichen Hohen Kommissare vom 15. April hat der sowjetische Hohe Kommissar, Botschafter Puschkin, seine Bereitschaft erklärt, mit den drei anderen Hohen Kommissaren über die neuen Straßennutzungsgebühren in der Sowjetzone zu verhandeln.

Allerdings weist er darauf hin, daß nach seiner Ansicht die Sowjetzonenregierung zuständig sei und daß deshalb unmittelbare Verhandlungen zwischen Vertretern der DDR und der Bundesrepublik notwendig seien. Er bemerkte weiter,

CDU billigt Regierung Hellwege

dpa. Hannover, 1. Mai

Landesleitung und Landtagsfraktion der CDU in Niedersachsen haben die Vereinbarungen der Verhandlungskommission über die Neubildung der niedersächsischen Regierung unter Bundesminister Hellwege in einer gemeinsamen Sitzung gebilligt. Die Vereinbarungen sollten so schnell wie möglich verwirklicht werden.

Englands Eisenbahner streiken nicht

dmt. London, 1. Mai

Der für den 1. Mai drohende britische Eisenbahnerstreik ist in letzter Minute abgewendet worden. In dreistündigen Verhandlungen einigten sich die Gewerkschaften der Lokomotivführer und Heizer und die britische Transportbehörde darauf, am Montag Verhandlungen über den ganzen Fragenkomplex der Lohnstaffelung bei den Eisenbahnern aufzunehmen.

Der Chef der Schweizer Zollbehörden, Widmer, wurde seines Amtes enthoben. Eine Untersuchung soll klären, ob er Unterschlagungen gemacht hat. Insgesamt 41 Länder, darunter auch die Bundesrepublik, haben bisher die Einladung der vom 3. bis 20. August in Genf stattfindenden ersten internationalen Wissenschaftlerkonferenz zur friedlichen Nutzung der Atomenergie angenommen, gab das UNO-Hauptquartier bekannt.

Gewerkschaften forderten Vierzig-Stunden-Woche

Maifeiern unter verschiedenen Vorzeichen - Friedenstone bei Militärparaden in Moskau und Peking

dmt. Bonn, 1. Mai

Bei strahlendem, sommerlich warmem Wetter begingen die Gewerkschaften der westeuropäischen Länder einschließlich der Bundesrepublik den 1. Mai mit Kundgebungen, in denen die Verbesserung der sozialen Lage der Arbeitnehmer

und — speziell für die Bundesrepublik — eine Verkürzung der Arbeitszeit auf vierzig Stunden in der Woche gefordert wurde. In den Ländern des Ostblocks wurde bei den Maifeiern eine Mischung von Friedensbereitschaft und militärischer Stärke demonstriert.

Zu Zwischenfällen kam es nur in der nordfranzösischen Stadt Lille und in Maubeuge, wo zwanzig Polizisten beim Einschreiten gegen demonstrierende nordafrikanische Bergarbeiter verletzt und siebzehn Demonstranten festgenommen wurden.

Am Vorabend des 1. Mai fand im Staatstheater in Stuttgart eine Kundgebung des DGB statt, auf der der stellvertretende DGB-Vorsitzende Georg Reuter eine von den meisten westdeutschen Sendern übertragene Rede hielt, in der er als Hauptziel der Gewerkschaften, die Einführung der 40-Stunden-Woche, forderte. Reuter bedauerte, daß die Unternehmer sich bisher nicht zu Vereinbarungen hierüber bereitgefunden hätten. Durch

die Automatisierung und Mechanisierung werde heute in vierzig Stunden mehr erzeugt als früher in 48. Die stärkere Beanspruchung des Menschen mache aber die Einführung eines längeren Wochenendes dringend notwendig. Das Durchschnittsnetto-Einkommen des Arbeiters von 280 DM im Monat bezeichnete Reuter im Verhältnis zum Gewinnanteil als viel zu gering, ebenso auch das Durchschnittseinkommen der Rentner u. Unterstützungsempfänger. Zur Frage der Wiedervereinigung betonte Reuter, wir erwarten von allen Regierungen, besonders aber von den vier Besatzungsmächten, daß sie die Wiedervereinigung in einer Viererkonferenz beschließen.

Bundesminister Jakob Kaiser rief im Sender Rias die Bevölkerung der Sowjetzone auf, den 1. Mai zu einem Bekenntnis zu Gesamtdeutschland zu machen. Auch Kaiser forderte, die Vierzig-Stunden-Woche, gab aber zu, daß diese Forderung sich nicht von heute auf morgen verwirklichen lassen werde.

In Köln erklärte Erzbischof Frings in einer Feierstunde im Kölner Dom, die Arbeiterfrage bestehe weiter. Die Entproletarisierung des Arbeiters und größere soziale Sicherheit seien Forderungen, die auch die christlichen Arbeiter mit Recht erheben. Der bayerische DGB-Vorsitzende Wöner und der Vorsitzende der IG-Metall, Brenner, wandten sich gegen eine Wiederbewaffnung der Bundesrepublik. Wie Brenner kritisierte auch der hessische Ministerpräsident Zinn in Mainz Ausführungen von Bundesverkehrsminister Dr. Seehofer, der in Osnabrück gesagt haben soll, eine künftige Wehrmacht sei auch aus innenpolitischen Gründen nötig. In der Bundesrepublik dürfe kein Platz für arbeiterfeindliche Grenzschutz-Generale oder für eine „Bürgerkriegsarmee“ sein, sagte Zinn, der vorher vor dem Kommisstiefel gewarnt hatte.

Die Maiparade der Armee in Moskau wurde vom Verteidigungsminister Schukow abgenommen. Dabei wurden vier neuartige Geschütze vorgeführt, die ungewöhnlich groß waren und anscheinend Atomgranaten abfeuern können. Die Parade, die bei leichtem Regen stattfand, gab Schukow Gelegenheit, in einer Ansprache mit Abwehrmaßnahmen nach Inkraftsetzung der Pariser Verträge zu drohen. Gleichzeitig schlug er aber auch eine allgemeine Völkerverständigung vor. Die traditionelle Parade der Luftwaffe fiel aus. Der anschließende Vorbeimarsch der Arbeiter vor der Ehrentribüne der Regierung dauerte drei Stunden. Auch in Peking wurde der 1. Mai mit einer Riesenparade von 500 000 Teilnehmern gefeiert, bei der Staatspräsident Mao Tse-tung von der Menge stürmisch begrüßt wurde.

Doch vom Affen . . .

Also, die Frage ist nun geklärt: wir sind eine Mutation von Affen, zur Denkfähigkeit dadurch gelangt, daß eines Tages, vor etwa einer Million Jahren, eine Affenart plötzlich durch eine Veränderung der Gene die Fähigkeit verlor, genügend von der in ihrem Körper hergestellten Harnsäure aufzulösen. Dr. Egon Orowan, Professor für mechanische Technologie an der Technischen Hochschule von Massachusetts, hat diese Entdeckung gemacht, und die britische wissenschaftliche Zeitschrift „Nature“ gibt sie jetzt unter der Überschrift „Der Ursprung des Menschen“ bekannt.

Dr. Orowan Affenrasse, aus der wir uns entwickelt haben, verlor eines Tages die Fähigkeit, Uracise zu erzeugen, ein Enzym, das die Harnsäure in Allantoin verwandelt. Harnsäure aber ist ein das Gehirn anregender Stoff, und da wir davon mehr als die anderen Säugetiere haben, liegt hier für Professor Orowan die Erklärung für unsere im Gegensatz zu diesen vorhandene Denkfähigkeit. Auch bei einigen Affenarten und — ausgerechnet! — Dalmatiner Doggen ist die Fähigkeit, Uracise zu produzieren, nach den Feststellungen Dr. Orowans geringer als bei anderen Säugetieren, woraus er schließt, daß sich der Prozeß der genetischen Veränderung nicht plötzlich

und auf einmal, sondern über einen langen Zeitraum vollzogen hat.

Diese Affen und die Dalmatiner Dogge sind also unsere nächsten Verwandten, noch etwas zurückgeblieben, aber wer weiß, was sie uns eines Tages für Ueberraschungen bereiten, wenn auch sie mehr Harnsäure produzieren, als einer gedankenlosen Existenz zuträglich ist! Uns fällt auf diese epochemachende Entdeckung Dr. Orowans nichts besseres ein, als der Beginn eines Gedichtes, das Christian Morgenstern einst über die Entwicklungstheorie schrieb:

„Ein Butterbrotpapier im Wald —
da es beschneit wird, fühlt sich kalt . . .
In seiner Angst, wiewohl es nie
an Denken vorher irgendwie
gedacht, natürlich, als ein Ding
aus Lumpen usw., fing,
aus Angst, so sagte ich, fing an
zu denken, fing' hob an, begann,
zu denken, denkt Euch was das heißt,
bekam (aus Angst, so sagt' ich) — Geist,
und zwar, versteht sich, nicht bloß so
vom Himmel droben irgendwo,
vielmehr infolge einer ganz
exakt entstandenen Hirnsubstanz —“ usw.
Du lieber Himmel, die Harnsäure also macht
uns zum Menschen! H. H.

WORTE DER BESINNUNG

Ehe heißt Ordnung, sie ist der älteste und schönste Orden, den der Schöpfer selbst gestiftet und mit seinem Segen beehrt hat.

Herder

Der erste Maikäler

Seit drei Tagen schwankt der Wettergott zwischen schon etwas unfrühlingshafter Hitze, Blitz und Donner und Hagelschlag. Mal möchte man am liebsten den Schlips in die Tasche stecken, das andere Mal ärgert man sich, daß der Regenmantel zu Hause im Schrank hängt. Aber dann freut es mich doch, wie draußen alles ansetzt zu grünen und zu blühen.

Nun, wir sind mit den Frühlingsboten in diesem Jahre noch nicht allzu gesegnet. Aber ab und zu gibt es doch kleine Überraschungen. Die größte kam uns letzten Sonnabend auf den Schreibtisch marschiert. Besser gesagt, sie wurde mit aller Vorsicht dort abgesetzt. Von drei jungen Grazien, zweimal Brigitte und einmal Helga.

Als sie in der Redaktion aufkreuzten, trugen sie ein kleines Marmeladenglas in der Hand. Obendrauf ein Pappdeckel mit Loch. Innen drin sah man zunächst nichts weiter als Sand, kleine Steinchen und ein bißchen Grünzeug.

Die drei lachten über unsere zweifelnden Blicke. Aber dann gehörte unsere Aufmerksamkeit doch ganz dem Inhalt des Glases. Da hatte sich plötzlich etwas bewegt. Ein erdbräuner Geselle versuchte, sich unsichtbar zu machen. Dem behagte das Vorführen scheinbar ganz und gar nicht. Aber was half's ihm schon. Er mußte sich, ob er wollte oder nicht, in seiner ganzen Schönheit zeigen: der erste Maikäfer dieses Jahres.

Kirk.

Halver

Der erste Waldbrand

Es ist immer wieder das gleiche: sobald wir die ersten sommerlich warmen Tage zu verzeichnen haben, gibt es sogleich auch die ersten Waldbrände. So rief die Sirene am Samstagmittag gegen 14.30 Uhr unsere Freiwillige Feuerwehr zur Bekämpfung eines solchen Brandes. In der Höhe der Bolsenbach brannten beiderseits des Bahndammes etwa 5000 Quadratmeter Gestrüpp. Das Feuer konnte erfreulicherweise auf seinen Herd beschränkt werden, so daß Schaden nicht entstand. Die Ursache ist vermutlich in Funkenflug zu suchen.

Jungmädchenkreis wanderte

Der Jungmädchenkreis des Ev. Vereinshauses unternahm gestern eine Wanderung, deren Ziel zunächst Buschhausen war. Dort nahm man am Gottesdienst teil. Dann ging die Wanderung in Richtung Löbbach weiter, wo man den Nachmittag bei Spiel und Kurzweil verbrachte. Am kommenden Mittwoch wird der Jungmädchenkreis eine Konfirmanden-Begrüßungsfeier abhalten.

„Bodelschwinghs Arbeit in Bethel“

In einer größeren Lichtbildserie wurde am Samstagabend in der Stunde der Jungenschaft — CVJM — die Arbeit in den Betheler Anstalten gezeigt. Die Bilder ließen die Jungen einen Blick tun in die einzelnen Abteilungen der Krankenpflege und sozialen Fürsorge.

Ein neuer Meister

Vor der Handwerkskammer Reutlingen bestand Reinhard Sennwald, Bergstraße 14, seine Meisterprüfung im Zimmerergewerbe. Wir gratulieren!

Oedinghausen/Carthausen

Rollerfahrer kam zu Fall

Auf der Bundesstraße 229 in Oedinghausen ereignete sich am Samstagvormittag ein Verkehrsunfall. Ein Lastwagen, der einen parkenden Pkw überholen wollte, drückte dabei einen Motorroller so an die Seite, daß der Fahrer zu Fall kam. Es gab glücklicherweise nur geringen Sachschaden.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Heute kann Witwe Christine Strauß, Klagebach 40 b, ihren 81. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu ihre herzlichsten Glückwünsche!

Beerdigungsinstitut
HÖRICH Ruf 44 43
Übernahme von Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen nach allen Orten!

Laßt die Jugendlichen nicht zu lange arbeiten!

Ein Hinweis des Gewerbeaufsichtsamtes Hagen

Ein neuer Jahrgang von Jugendlichen ist jetzt in das Erwerbsleben eingetreten. Dies bedeutet eine Umstellung für die Jugendlichen in vieler Hinsicht. Schwer können die Schäden für die Gesundheit und Weiterentwicklung sein, wenn die Jugendlichen übermäßig lange beschäftigt werden.

Immer wieder werden bei den Gewerbeaufsichtsamtern Klagen vorgebracht, daß die Arbeitszeitschriften für Jugendliche nicht in genügender Weise beachtet werden. Erst im vorigen Jahr hat der Arbeits- und Sozialminister des Landes Nordrhein-Westfalen über die Industrie- und Handelskammern, Kreishandwerkerschaften und Berufsschulen ein Merkblatt zum Schutze der arbeitenden Jugend verteilen lassen, das in übersichtlicher Weise die Vorschriften des Gesetzes über Kinderarbeit und über die Arbeitszeit der Jugendlichen enthält. Jeder, der Jugendliche be-

Der Feiertag der Arbeit in Halver

Maibeginn bot von allem etwas

Blauer Himmel und Sonnenschein - Regen, Blitz und Hagel - Frohe Stimmung draußen und auf der Karlshöhe

Wenn man es einmal so ausdrücken soll: an dem diesjährigen Maibeginn war eigentlich alles dran. Der Wettergott hatte alle Anstrengungen gemacht, um zum Feiertag der Arbeit ein recht reichhaltiges Programm zu bieten. So schien denn die Sonne meistens prächtig heiß vom blauen Himmel. Daneben aber gab es finstere Gewitterwolken, die sich mit Donner, Blitz und Regen, sowie einem Hagelschauer, der zwar nur kurz war, es aber dennoch in sich hatte, entluden. Letzteres ereignete sich am gestrigen Sonntagmorgen, nachdem sich der Himmel mit einer schwefelgelben Weltuntergangsstimmung verfärbt hatte. In Erbitterung prasselten dann die Hagelkörner gegen die Scheiben und bedeckten Erdboden und Dachrinnen mit einer dicken weißen Schicht. Das war aber nur eine Episode in der Frühe.

Sonst konnte man in Halver und Umgegend mit der Witterung zum Maibeginn zufrieden sein. Die Natur hatte sich in ihr erstes frisches Grün gekleidet und verlockte zu Spaziergängen in die

schöne nähere und weitere Umgebung, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Die Maifeier 1955 des DGB-Ortsausschusses Halver fand diesmal bereits am Vorabend des

Vom Halverschen Schießsport

Wanderpreis weiterhin heiß umstritten

Scharfer Wettbewerb im April — Jetzt Mitglied des Schützenbundes

Daß im Schießklub Halver reges Leben herrscht, zeigt sich nicht nur in verschiedenen Mitgliederzügen, in der geplanten Förderung des Jugendschießsportes und den verschiedenen Vergleichsschießen, auch innerhalb der einzelnen Schießstunden macht sich immer mehr der Übergang vom Unterhaltungssport zum Leistungssport bemerkbar. So hat sich das Wanderpreisschießen in den letzten Monaten zu einem regelrechten Vergleichskampf zwischen den einzelnen Schützen herausgebildet.

Seit dem 1. April dieses Jahres ist der Schießklub Halver nunmehr auch in den Westfälischen Schützenbund aufgenommen. Man hofft, hierdurch auch über den örtlichen Rahmen hinaus mehr Anschluß an die übrigen Schützenvereine und die gesamte Schützensache zu bekommen. Daneben bietet die Mitgliedschaft im Schützenbund auch viele weitere Möglichkeiten schießsportlicher Betätigung. So wollen sämtliche Mitglieder versuchen, in nächster Zeit auch die Bedingungen für die Schießauszeichnungen des Schützenbundes zu erfüllen, um zunächst die bronzene und später vielleicht auch die silberne und goldene Schützennadel zu erringen. Nächstes Ziel sind jedoch die Verbandsmeisterschaften im Kugelschießen am 7. Mai, wo der Verbandswanderpreis zu verteidigen ist.

Um den Wanderpreis innerhalb des Schießklubs Halver ergab sich im Monat April ein ganz besonders spannender Kampf. Vom Beginn des Schießens an lagen bis zuletzt zahlreiche Schützen nur mit knappen Ringunterschieden auseinander. Nur mit einem Ring Vorsprung konnte sich dann Heinz Kramski mit insgesamt 724 Ringen vor Erich Tollnick mit 723, Horst Dewald mit 720, Karl Steller mit 708 und Herbert Tollnick mit 703 Ringen an die Spitze setzen. Damit sind die drei erstgenannten sämtlich zweimaliger Besitzer des Wanderpreises. Im nächsten Monat dürfte es sich daher entscheiden, wer ihn dann endgültig erhält, sofern nicht noch ein anderer eine höhere Ringzahl erreicht. Beste Tagesschützen waren im April ebenfalls Horst Dewald, Erich Tollnick, Heinz Kramski und Karl Steller. Bester Jungschütze war Manfred Rolfsmeier.

Überreichung in kleinen Feierstunden

Vier Verdienstorden nach Halver und Schalksmühle

Die Jubilare gehören den Firmen Boucke & Co. und Busch-Jaeger an

Wie wir bereits mitgeteilt hatten, waren es zu diesem Feiertag der Arbeit vier Arbeitskameraden in Halver und Schalksmühle, die auf Grund ihrer fünfzigjährigen oder noch längeren Zugehörigkeit und Treue zu einem Werk durch die Verleihung des Bundesverdienstordens geehrt werden sollten.

Schon vor 14 Tagen hatte bei der Halverschen Firma Boucke & Co. eine Betriebsfeier stattgefunden, in der man den Arbeitskameraden Fritz Bludau für seine 50jährige Betriebszugehörigkeit geehrt hatte. Am vergangenen Samstagmorgen versammelte sich nun die Belegschaft erneut zu einer kurzen Feierstunde im Aufenthaltsraum. Wieder bildete Arbeitskamerad Bludau den Mittelpunkt.

Fabrikant Paul Boucke entbot Amtsbürgermeister Carl Turck und Gemeindevorstand Adolf Turck, die beide erschienen waren, den Willkommensgruß. Dem Arbeitsjubililar dankte er für die von ihm bewiesene Treue zu Werk und Firma. Seine Worte gipfelten in dem Wunsche, daß das Motto des 1. Mai — „Wiedervereinigung Deutschlands“ — bald Wirklichkeit werden möge. Dem schloß sich die Überreichung der Auszeichnung an, die Amtsbürgermeister Carl Turck im Namen des Regierungspräsidenten und der Kreisverwaltung, verbunden mit Worten der Anerkennung, vornahm.

In schlichten Worten dankte der so Ausgezeichnete für die Ehrung. Als letzter Redner brachte Betriebsobmann Eugen Brünninghaus den Dank der Arbeitskameraden für die kollegiale Gesinnung, die der Jubilar stets bewiesen hat, zum Ausdruck.

In einer weiteren Feierstunde, die in den Betriebsräumen der Firma Busch-Jaeger-Dürener Metallwerke AG Werk Schalksmühle stattfand, wurden drei Arbeitskameraden, die über 50 Jahre in ununterbrochener Wirksamkeit in Diensten dieser Firma gestanden haben, geehrt.

Nachdem die zu Ehrenden ihre Ehrenplätze eingenommen hatten, begrüßte Betriebsleiter Diergarten mit herzlichen Worten die Erschienenen, im besonderen Amtsbürgermeister Turck sowie Bürgermeister Brune. Amtsbürgermeister Turck nahm nach einer kurzen Ansprache die Ehrung vor, bei der er den Jubilaren

Fritz Bremecker, Willi Goldschmidt und Karl vom Hofe im Auftrage des Regierungspräsidenten in Arnsberg den Verdienstorden der Bundesrepublik mit der entsprechenden Urkunde überreichte.

Die Feierstunde wurde wirkungsvoll umrahmt von Vorträgen des Werkschors unter der Leitung von Ludwig Buschhaus.

Dazu die Verlosung

Wunschkonzert des MGV Oberbrügge

Vor ausverkauftem Haus — Damit eine Wirtschaftswerbung verbunden

Das Hotel Süderland konnte die vielen Besucher kaum fassen, so daß das Konzert vor ausverkauftem Hause stattfand. Hinzu kam noch, daß auch diesmal wieder eine große Wirtschaftswerbung für den Oberbrügger Einzelhandel in das Programm eingebaut war. So war es für den Vorsitzenden Walter Plene eine besondere Freude, den Malgruß zu übermitteln, in den das Orchester, der Chor und die Akteure mit einfielen. Dann wickelte sich zunächst das musikalische Programm ab, das ausschließlich der Maienzeit gewidmet war.

Der Chor brachte unter seinem Chorleiter Nikolaus Hölscher Wanderlieder, die einen sehr guten Eindruck machten. In den Dorfliedern zeigte der Chor, daß er sich auch der gehaltvollen Musik sehr annimmt. Den Höhepunkt bildete die russische Weise „Die zwölf Räuber“, bei deren Wiedergabe der Beifall kein Ende nehmen wollte.

Gehört - gesehen - notiert

Sie sollen auch im Winter bauen

Intensivierung der Bautätigkeit in den Wintermonaten heute möglich

Rund 620 000 Bauarbeiter, die Ende Februar dieses Jahres in der Bundesrepublik vorübergehend arbeitslos waren, können jetzt aufatmen. Die Bausaison hat wieder begonnen. Zu den unliebsamen Begleiterscheinungen ihres Berufes gehört es, daß im Winter pausiert werden muß. Nach dem heutigen Stand der Technik ist es möglich, den fast völligen Stillstand der Bautätigkeit während der Wintermonate in Zukunft zu vermeiden.

Unter Vorsitz des Bundesministers für den Wohnungsbau fand in Bonn Ende April eine Sitzung statt, auf der die an diesem Problem interessierten Verbände, die Gewerkschaften, Länderminister und Vertreter anderer Fachorganisationen die wirtschaftlichen, sozialpolitischen und technischen Fragen diskutierten.

Die wirtschaftliche Seite: Je mehr auch die Wintermonate für die Bautätigkeit ausgenutzt werden, um so mehr kann die Baukapazität im Hinblick auf die zu erwartenden höheren Anforderungen der staatlichen und privaten Bauherren ausgenutzt werden. Darüberhinaus kann man durch die ganzjährige Saison sicher erreichen, daß Ueberspannungen im Sommer und Herbst mit allen bekannten Randerscheinungen (Preiserhöhungen, Arbeitskräftemangel, Baustoffverknappung usw.) entgegengewirkt wird.

eigentlichen Feiertages, am Samstagabend, im Saal der Karlshöhe statt. An der Feier wirkten der MGV Halver 1854 unter seinem Dirigenten Musikdirektor Birkendahl, der Turn- und Sportverein Halver 1848, die Volksbühne Halver 1899, die Ostdeutsche Jugend Halver, sowie die Schützenkapelle Wipperfeld mit.

Mit herzlichen Worten begrüßte Vorsitzender Kettler vom DGB-Ortsausschuß Halver die erschienenen Arbeitskameraden, sowie einige Gewerkschaftskollegen aus Lüdenscheid und Hagen. In kurzen Worten umriß er im Hinblick auf den Feiertag der Arbeit die Entwicklung in den letzten zehn Jahren und die gegenwärtige Situation.

Die Festansprache hielt Landtagsabgeordneter Arnold Wulff, Vorsitzender des DGB-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Dabei ging er von der Wende zwischen Winter und Sommer aus und betonte dann, daß jeder Mensch neben der Arbeit die notwendige Muße zur Erholung haben müsse. Darum erhebt auch der Deutsche Gewerkschaftsbund die Forderung nach der 40-Stunden-Woche. Weiter forderte er soziale Gerechtigkeit für alle, die dazu beigetragen haben, das Wohl der Menschheit durch ihren Fleiß und ihre Arbeit zu fördern. Wohlstand kann aber nur da herrschen, wo auch Friede ist. Die Maifeier, so schloß er seine Ausführungen, dient der Fröhlichkeit und dem Frohsinn, dabei sollte aber niemand vergessen, daß es in der Welt noch viele ungelöste Probleme gibt, noch manches Ziel, das erkämpft werden muß — damit es für alle einen Wohlstand in Frieden gibt.

Dann wickelte sich im Saal der Karlshöhe ein buntes Programm ab, das sich ganz dem Frohsinn verschrieben hatte. Eine ganze Reihe heimischer kulturfördernder Vereine hatte sich wieder bereit gefunden, an der Ausgestaltung der Halverschen Maifeier mitzuwirken.

So zeigte die Ostdeutsche Jugend Volkstänze der Heimat. Der MGV Halver bot einige ausgezeichnete Proben seines gesanglichen Könnens, die besonders lebhaften Beifall fanden. Die Radsportabteilung des TuS Halver glänzte mit Ein- und Zweirad-Vorführungen. Die Turnerinnen des Vereins zeigten sich in der Gymnastik und im Walzertakt. Dazu kam als Abschluß der Einkerker „Der Kuhhandel oder die heiratslustige Witwe“, dargeboten von den Laienspielern der Volksbühne Halver. Bei der heiteren Verschlingung der Handlung und den mancherlei Verwechslungen gab es oft Anlaß zum Lachen oder Schmunzeln. Nicht vergessen sollen die schmissigen Weisen der Wipperfelder Schützenkapelle sein, die sich manchen verdienten Applaus holte.

Im Anschluß an dieses Programm tanzte man auf der Karlshöhe fröhlich in den Mai hinein. Das Programm des darauf folgenden Sonntags bestimmte das sommerlich-warme und sonnige Frühlingswetter. Einige gewittrige Einlagen taten dem keinen Abbruch...

Daß sich auch die Kapelle Wunsch in dem musikalischen Rundgang durch unsere engere Heimat gut einführt, verzeichnen wir gern. Die heitere Seite kam in den Liedern „Der Betrogene“ von Weber und dem „Tanzlied“ von Zöllner recht zum Ausdruck.

Dieses Konzert zeigte auch die starke Verbundenheit der Bürgerschaft mit ihrem Gesangsverein. War bei den Darbietungen die Aufmerksamkeit schon groß, so steigerte sich diese noch beträchtlich, als die große Verlosung über die Bühne ging. Die Sangesbrüder Güter Probst, Franz Wasser und Emil Kubiczek hatten hier ein Programm zusammen gestellt, das wohl den ungeteilten Beifall der Besucher fand. Als dann über 200 Gewinne ihre Besitzer suchten, gab es überall freudige Gesichter. Den Abschluß machte der Maientanz.

Die soziale Seite: Ein Bauarbeiter bekommt im Vergleich mit anderen Arbeitern zwar keine schlechte Löhnung, aber er muß ab Dezember spätestens damit rechnen, den Winter über zu feiern. Wenn die Voraussetzungen für Winterarbeit zu schaffen sind, würde damit auch eine wesentliche Besserung seiner Lage erreicht. Und ein umfangreicher Papierkrieg bei Behörden würde vermieden.

Die technische Seite: Das Bundesministerium für Wohnungsbau ist der Ansicht, daß der heutige Stand der Technik es erlaubt, bei geringfügiger Erhöhung der Kosten auch im Winter zu bauen. Im Winter 1955/56 sollen bereits die ersten Versuche unternommen werden.

550 000 neue Wohnungen in diesem Jahr

Gelingt es, durch einen beschleunigten Baubeginn das Baupotential schon bis zur Jahresmitte auszunutzen, wird es möglich, den Ausfall, hervorgerufen durch den langen Winter, zu kompensieren. Man rechnet in Bonn damit, daß in diesem Jahr 550 000 Wohnungen fertig werden. Mit dem Ergebnis wäre der Wohnungsbau wieder etwas über das Ergebnis des Vorjahres — rund 541 000 bezugsfertige Wohnungen — gestiegen. Aber es reicht noch immer nicht...

Dr. Salks Impfstoff wird untersucht

dpa. Washington, 1. Mai

Vertreter der amerikanischen pharmazeutischen Fabriken, die den neuen von Dr. Salk erarbeiteten Kinderlähmungs-Impfstoff herstellen, trafen sich am Wochenende mit Dr. Salk und anderen medizinischen Fachleuten in Washington, um die Fälle der Kinder zu studieren, die nach der Impfung an Kinderlähmung erkrankt sind. Es soll festgestellt werden, ob die Erkrankungen auf irgendwelche Mängel der Impfstoffherstellung oder auf unglückliche Zufälle (z. B. vorherige Infektion) zurückzuführen sind.

„Weißer 1. Mai“ in Rom

dpa. Rom, 1. Mai

Rom erlebte am Sonntag eine Demonstration der katholischen Arbeiterbewegung Italiens, die als „Weißer 1. Mai“ von der Kirche getragen wurde.

Außerer Anlaß zu dem Riesenaufgebot von rund 150 000 katholischen Arbeitern und Arbeiterinnen aus Rom und allen italienischen Provinzen war das zehnjährige Bestehen des christlichen Arbeiterbundes Italiens (Acli), dem italienischen Gegenstück zur deutschen katholischen Arbeiterbewegung. Höhepunkt des Festes war eine Rede des Papstes, der von der äußeren Loggia des Petersdoms aus sprach und die Einsetzung eines neuen liturgischen „Festes des heiligen Josephs des Handwerkers“, das alljährlich am 1. Mai gefeiert werden soll, verkündete.

Holland feierte Königin-Geburtstag

dpa. Amsterdam, 1. Mai

Die Niederlande standen am Sonnabend im Zeichen des Geburtstages von Königin Juliana, die ihr 46. Lebensjahr vollendete.

Auf Schloß Sösdijk zogen Hunderte von landmannschaftlichen Abordnungen und Berufsgruppen an der Königin vorbei und legten die traditionellen Blumengeschenke an der Schloßterrasse nieder. Städte und Dörfer zeigten festlichen Flaggen-schmuck. Schulen und Geschäfte waren geschlossen. In Eindhoven fand die jährliche Geburtstagsparade der niederländischen Streitkräfte statt.

Atomversuch wieder verschoben

dmt. Las Vegas, 1. Mai

Ein plötzlicher Witterungsumschlag hat die amerikanischen Behörden veranlaßt, den neuen Atomversuch erneut zu verschieben. Der Versuch soll frühestens Montag erfolgen.

Die Münchener Staatsanwaltschaft untersucht gegenwärtig, ob das bayerische Verkehrsministerium mit Schuld an dem Unglück auf der Herzogstandbahn trägt.

Katscher-Prozeß wird ambulant fortgeführt

Zeugenvernehmungen in der Wesermarsch und im Kreis Unna

dmt. Hildesheim, 1. Mai

Der Mordprozeß gegen den Angeklagten Paul Sylvester aus Gadenstedt im Kreis Peine, der nach Kriegsende eine Schreckensherrschaft in dem ober-schlesischen Städtchen Katscher (Kreis Ratibor) ausgeübt hat, wird nach Abschluß der Zeugenvernehmungen in Hildesheim von Montag an verschiedenen Orten weitergeführt werden, weil noch eine Anzahl wichtiger Zeugen in der Wesermarsch und im Kreis Unna, deren Erscheinen in Hildesheim nicht möglich war, vernommen werden müssen.

An den letzten beiden Verhandlungstagen in Hildesheim, dessen Schwurgericht kommende Woche zu einem „fliegenden“ werden wird, waren wieder ungeheuerliche Grausamkeiten des früheren Kommunistenführers Sylvester eidlüh erhartet worden, denen gegenüber der Angeklagte stereotyp antwortete: „Ich kann mich nicht erinnern.“

Zu einem dramatischen Auftritt kam es, als einer der Zeugen, ein Fleischermeister und ehemaliger Schulkamerad Sylvesters, der jetzt in Berlin lebt und durch dessen Schuld nach langem Aufenthalt in den Konzentrationslagern der Nazis auch noch die körperlichen Torturen der Vernehmungen durch die Polen hatten erduldet werden müssen, die Beherrschung verlor u. mit drohenden Fäusten auf den Angeklagten zuing, um ihn für eine beleidigende Gegenfrage zu züchtigen. Im letzten Augenblick gelang es dem Vorsitzenden und den Justizbeamten, dies zu verhüten und den Zeugen zu beruhigen. Mit der Verkündung des Urteils ist nicht vor dem 10. Mai zu rechnen.

„Stern“-Beschwerde hatte Erfolg

Der Verlag der Illustrierten „Der Stern“ teilte am Sonnabend mit, daß seine Beschwerde gegen die Beschlagnahme der 1. Mai-Nummer durch eine einstweilige Verfügung des Amtsgerichts Passau Erfolg gehabt habe.

Die Strafkammer des Landgerichts Passau habe angeordnet, daß nur zwei Druckbogen aus dem Heft zu entfernen sind. Der Verlag behauptet, daß ihm durch die Beschlagnahme ein Schaden von 650 000 Mark drohe, für den der bayerische Staat verantwortlich gemacht werde. Anlaß zu der Beschlagnahme gab eine Veröffentlichung unter dem Titel „Hilfe, Hilfe, Polizei!“, in dem „Der Stern“ berichtete, daß zwei Passauer Polizisten einen Arbeiter, der auf dem Weg von der Nachtschicht nach Hause war, mit dem Gummi-

knüttel mißhandelt und durch einen Bauchschuß verletzt hätten.

Grundsteinlegung für Eva-Perón-Denkmal

dpa. Buenos Aires, 1. Mai

Der argentinische Staatspräsident Perón legte am Sonnabend in Buenos Aires den Grundstein für das Eva-Perón-Denkmal, das mit einer Höhe von 135 Metern das gewaltigste Denkmal der Welt werden soll.

Bei der Grundsteinlegung verwendete Perón eine goldene Mörtelkelle mit Elfenbeingriff. Die Feierlichkeit, an der Abordnungen der Perónistenpartei und der Gewerkschaften teilnahmen, bildete die Einleitung zu den argentinischen Maiveranstaltungen.

Maibockprobe mit Staatsakt in München

Die Geschäfte in den Ministerien ruhten einen halben Tag — 350 Jahre altes Bier

München. Die herkömmliche Maibockprobe im Münchener Hofbräuhaus vereinte auch in diesem Jahre wieder die Prominenz aus Staat, Landtag und Senat mit 2000 Ehrengästen aus Verwaltung, Kunst und Wissenschaft, Presse, Film und Rundfunk. Der traditionelle Staatsakt am Bierfaß war es wert, die Geschäfte in den Ministerien und im Parlament einen halben Tag ruhen zu lassen.

Als der Hofbräuhauswirt Trimborn den Fünftel-Humpen mit dem 18prozentigen Starkbier dem Ministerpräsidenten, dem Innenminister und dem Oberbürgermeister gereicht hatte, warteten die Festgäste auf das Urteil über den Maibock: es fiel glänzend aus. Eine halbe Stunde später waren die ersten Banzen des süffigen und bald 350 Jahre alten Getränks bereits leer.

Die größte „Gaudi“ hob an, als der Wirt das Wahrzeichen des Maibocks, einen echten, ausgewachsenen Ziegenbock, auf die Bühne trieb. Ohne jede Scheu schlüpfte er in vollen Zügen drei Liter von dem Bier, dem er den in der halben Welt bekannten Namen gegeben hat.

Der beliebte Ansager Oskar Paulig hatte es leicht, für eine frohe Stimmung zu sorgen. Seine auf die neue Koalition ausgerichteten Pointen kamen im überfüllten Saal gut an. Roider Jackl ertete mit seinen politischen „Gstanzl“ einen Sonderbeifall: „Die neue bayerische Regierung ist rot und weißblau kariert, sie ist zur Zeit ziemlich ruhig und die Opposition ziemlich müd.“ Die Heiterkeit steigerte sich beim nächsten Vers: „Wenn's mit der bayerischen Lehrerbildung

Die „sündigste“ Stadt Europas

Stockholm. Nach der von einem skandinavischen Reisebüro für seine Deutschland-Urlaubsreisen getriebenen Reklame hat Hamburg der Metropole Paris den Rang abgelaufen. So enthält der Prospekt folgende Schlußzeile: „Wollen Sie einmal vor einer Kapelle stehen und Ihre Lieblingslieder dirigieren? Wollen Sie sich einmal richtig amüsieren? Dann besuchen Sie Hamburg, die sündigste Stadt Europas.“

Erbveränderungen in der nächsten Generation

Washington. Zehntausende von Amerikanern der nächsten Generation sind durch die gegenwärtigen Wasserstoffbombenversuche von schädlichen Erbveränderungen bedroht.

Dies erklärte der amerikanische Vererbungsforscher und Nobelpreisträger Muller auf der Jahrestagung der amerikanischen Akademie der Wissenschaften.

einmal Schluß machen tänen, dann wäre die nächste bayerische Regierung fast ohne jedes Programm.“

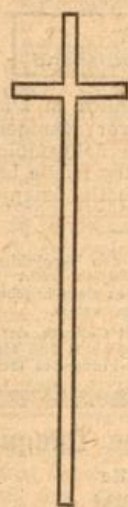
Zum ersten Mal nahmen in diesem Jahr an der Maibockprobe auch Frauen teil. Noch am gleichen Tag begann der allgemeine Ausschank des dunklen Starkbieres, der rund 14 Tage dauert.

Seit hundert Tagen wird der norditalienische Hafen Genoa durch eine Serie von Streiks der Hafenarbeiter gelähmt.

Wetterbericht

Ein Tiefdruckgebiet zieht von Irland nach Nordosten. Auf seiner Südseite dringt vorübergehend etwas kühlere Meeresluft nach Westdeutschland. Stärkere Bewölkung als bisher, zeitweilig leichter Regen.

Verlag: Wilb. Bell & Co. Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Haupt-schriftleitung: Karl A. P. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höpken. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Onkel und Vetter,

Bauer

Carl August Hevendeht

im hohen Alter von 88 Jahren abzurufen.

In stiller Trauer:

Familie Hermann Hevendeht

Familie Karl Scharwächter

Familie Walter Brinkmann

Becke b. Halver, Brüninghausen u. Dahlerbrück, den 30. 4. 1955.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 3. Mai 1955 um 17 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Bei Schmerzen bewährt

**Frauenscherzen
Kopfscherzen**
1-2 Tabletten helfen zuverlässig.
Temagin gibt schnell einen klaren Kopf. Es ist gut verträglich.

Temagin

10 Tabl. DM - 95 in allen Apotheken

Eine Suppe

kann man daraus nicht kochen, aber aus der Pfeife schmeckt er vorzüglich, der

Goldteufel-Feinschnitt

Habe 2 Weidetiere

1 1/2 jährig, zu verkaufen
T. B. C. Reagenien.

Zu erf. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeig.

Gewerbl. Räume

für Fabrikation, Werkstatt oder Lager evtl. mit Büroräumen in Ortsmitte zu vermieten.

Zuschriften unt. Nr. 669 an Allgemeiner Anzeiger.

Manuskripte

bitte deutlich schreiben

Tendenz freundlich

mit Goldhut-Zigaretten rein und so bekömmlich.

1000 Fahrzeuge

auf dem größten Gebrauchtwagen-

Automarkt

Dortmund Magervieh Hof

Lindenhorster Straße

vom 6. 5. bis 9. 5. 1955

Romane | Schulbücher
Jugendschriften | Kochbücher

Buchhandlung **Bell, Halver**, Kirchstr. 5

Leistungs- ecke

verzinkte
Wannen
65 cm
der Firma
DM 10.35

Jon. Chr. Herdepe Söhne
Halver
Telefon 160



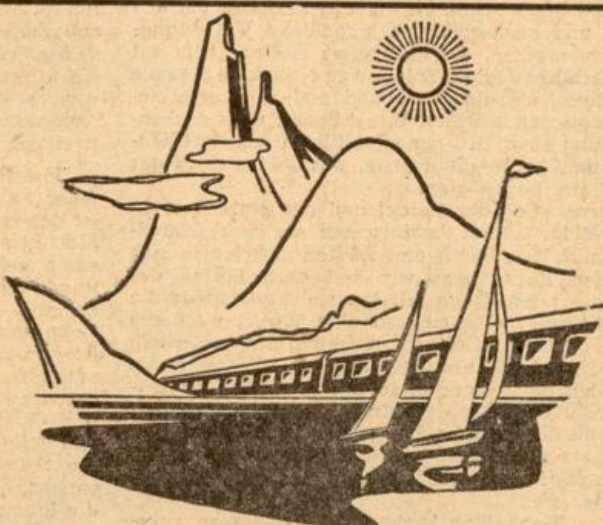
Erfahrene Tierhalter

achten auf Qualität und kaufen bei ihrem Händler den vitaminisierten

Brockmanns Futterkalk

„Zwergmarke“ mit DLG-Gütezeichen
Seine Belfütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Deine Anzeige - Dein Erfolg



TOUROPA · SCHARNOW

Reisen

Reisen

BERGSTADT-REISEBÜRO

Lüdenscheid, Am Markt

Eisenbahn-Fahrkarten · Flug- und Schiffspassagen

Phonovitrine

mit 10 Plattenwechsler

DM 268.—

Anzahlung DM 49.—

ELEKTROHAUS

Gebrüder Turck

**Spül-
REI**

spült sparsam:
für 30 Pfg.
Leinen ganzen Monat lang